



Institut für Politik- und Kommunikationswissenschaft

Bereich Kommunikationswissenschaft

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

MASTER

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Studienschwerpunkt Kommunikationswissenschaft

Wintersemester 2013/14

Mitarbeiterverzeichnis
Bereich Kommunikationswissenschaft

Büro: Manuela Dittmann
☎ 86-3402, Fax 86-3434, kowisekr@uni-greifswald.de; Raum 2.19
Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do 13-16.30 Uhr; Di + Fr 8-12, 13-16.30 Uhr

Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft

Inhaber:
Prof. Dr. Patrick Donges
☎ 86-3445, donges@uni-greifswald.de; Raum 2.14
Sprechzeit: Mi 9.00-11.00 Uhr (Bitte in aushängende Listen eintragen.)

Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft/ Schwerpunkt Organisationskommunikation

Inhaber:
Prof. Dr. Stefan Wehmeier
☎ 86-3454, stefan.wehmeier@uni-greifswald.de; Raum 2.15
Sprechzeit: Di 12.00-14.00 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Hedwig Golpon, Diplom-Theaterwissenschaftlerin
☎ 86-3413, golpon@uni-greifswald.de; Bahnhofstr. 51, 1. OG; Sprechzeit: Terminvereinbarung per email

Klaus-Jürgen Grothe, Diplom-Sprechwissenschaftler
☎ 86-3408, grothekj@uni-greifswald.de; Bahnhofstr. 51, 1. OG; Sprechzeit: Terminvereinbarung per email

Jakob Jünger
☎ 86-3444, jakob.juenger@uni-greifswald.de; Raum 3.17;
Sprechzeit: Di 10.00-11.00 Uhr (nur mit Voranmeldung per email)

Paula Nitschke, DFG-Projekt „Politische Kommunikation in der Online-Welt“
☎ 86-3411, paula.nitschke@uni-greifswald.de; Bahnhofstr. 51, 1. OG

Oliver Raaz
☎ 86-3446, oliver.raaz@uni-greifswald.de; Bahnhofstr. 51, 1. OG;
Sprechzeit: Mo 18.00-19.00 Uhr (nur mit Voranmeldung per email)

Henriette Schade
☎ 86-3411, henriette.schade@uni-greifswald.de; Bahnhofstr. 51, 1. OG;
Sprechzeit: Di 10.00-11.00 Uhr (nur mit Voranmeldung per email)

Dr. Ingrid Uhlemann
☎ 86-3430, uhlemann@uni-greifswald.de; Raum 3.17; Sprechzeiten: Mi 11.00-12.00; Do 13.00-14.00 Uhr

Anne Zimdars
☎ 86-3430, anne.zimdars@uni-greifswald.de; Raum 3.17; Sprechzeit: Do 11.00-12.00 Uhr

Fachstudienberatung Master Sprache und Kommunikation

Prof. Dr. Christina Gansel (Institut für Deutsche Philologie)
☎ 86-3416, gansel@uni-greifswald.de; Raum 2.05; Sprechzeit: Mi 13.00-14.00 Uhr

Musterstudienplan

Masterstudiengang „Sprache und Kommunikation“ (Studienbeginn: Wintersemester)
mit Studienschwerpunkt Kommunikationswissenschaft (StO 2008, Änd. 2011)

1. Semester (WS)	Theorien und Methoden der Kommunikationswissenschaft <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1 Seminar: Theorien öffentlicher Kommunikation - 2 SWS (30/120) ➤ 1 Seminar: Methoden der empirischen Kommunikationsforschung - 2 SWS (30/120) 	Ergänzungsbereich: Wahlmodul	Ergänzungsbereich: Studium einer weiteren Fremdsprache (nicht Englisch)
	10 Lp/300 Std. Aktive Beteiligung (Referat + Thesepapier) am Hauptseminar (Theorie) sowie erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben in Seminar-Arbeitsgruppen (Methoden). Klausur (120 min)	10 Lp/ 300 Std.	10 Lp/ 300 Std.
2. Semester (SS)	Medienorganisation, Mediennutzung und Medienwirkung <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1 Seminar: Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland - 2 SWS (30/120) ➤ 1 Seminar: Medienproduktion, Mediennutzung, Medienrezeption - 2 SWS (30/120) 	Binnendifferenzierung des heutigen Deutschen <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1 Seminar: Soziolinguistik - 2 SWS (30/120) ➤ 1 Seminar oder Vorlesung: Fachsprachenlinguistik - 2 SWS (30/120) 	Ergänzungsbereich: Studium einer weiteren Fremdsprache (nicht Englisch)
	10 Lp/300 Std. Aktive Beteiligung (Referat + Thesepapier) an den Hauptseminaren. Hausarbeit (20-25 S.)	10 Lp/300 Std. Aktive Beteiligung (Referat + Hausarbeit) am Hauptseminar. Mündliche Prüfung (Einzelprüfung, 30 min)	10 Lp/ 300 Std.
3. Semester (WS)	Sprache und soziale Interaktion <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1 Seminar: Interaktionstheorien - 2 SWS (30/210) ➤ 1 Vorlesung: Sprache und soziale Interaktion - 2 SWS (30/30) 	Ergänzungsbereich: Wahlmodul	
	10 Lp/300 Std. Aktive Beteiligung (Referat + Thesepapier) am Hauptseminar. Hausarbeit (20-25 S.)	10 Lp/300 St.	
4. Semester (SS)	Verstehen und Verständlichkeit/ Grundlagen der Sprachbewertung <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1 Seminar: Textproduktion und Textrezeption - 2 SWS (30/210) ➤ 1 Vorlesung: Textverstehen - 2 SWS (30/30) 	Anfertigen der Masterarbeit (einschließlich Disputation) 10 Lp/ 300 Std.	
	10 Lp/300 Std. Aktive Beteiligung (Referat + Thesepapier) am Hauptseminar. Hausarbeit (20-25 S.)		

MIKROMODUL Theorien und Methoden der Kommunikationswissenschaft (100/10 Lp)

Di 12-14 Rezeption und Informationsverarbeitung in unterschiedlichen Nutzungsumgebungen I (Seminar)
40110129 **Jakob Jünger/ Henriette Schade**, Rubenowstr. 1, Hörsaal 4

Do 12-14 Rezeption und Informationsverarbeitung in unterschiedlichen Nutzungsumgebungen II (Seminar)
40110131 **Jakob Jünger/ Henriette Schade**, Rubenowstr. 1, Hörsaal 4

Der Medienwandel beschert uns eine Vielzahl unterschiedlicher Nutzungsumgebungen. So werden Bücher gedruckt und online gelesen, Filme im Kino oder im Bus geschaut sowie Nachrichten unter Freunden erzählt oder im Internet recherchiert bzw. ganz nebenbei aufgeschnappt. Alle diese Situationen sind durch Selektionsentscheidungen in der präkommunikativen, kommunikativen und auch postkommunikativen Phase geprägt, die Forschungsfragen aufwerfen: Wo wird warum was auf welche Weise mit welchen Folgen rezipiert? Im Seminar nehmen wir diese Selektionsentscheidungen, dahinter liegende Einflussfaktoren und daraus resultierende Effekte in verschiedenen Nutzungssituationen in den Blick. Angestrebt wird die Umsetzung von Experimentalstudien mit Methoden der empirischen Sozialforschung.

Voraussetzung sind erstens die Teilnahme an beiden Seminaren des Moduls, zweitens die Bereitschaft zur eigenständigen Projektarbeit u. drittens grundlegende Kenntnisse im Bereich Methoden der empirischen Sozialforschung.

Folgende Literatur wird als bekannt vorausgesetzt:

Brosius/ Koschel/ Haas (2012): Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

MIKROMODUL Sprache und soziale Interaktion (300/10 Lp)

Mi 12-14 Soziale Interaktion (Vorlesung)
4004086 **N.N.**, Rubenowstr. 1, Hörsaal 1

Gesellschaft konstituiert sich über Interaktion. Die Sprache nimmt dabei eine herausragende Rolle ein: Sie ermöglicht beispielsweise die Koordination von Handlungen verschiedener Menschen, sie unterstützt die Ausbildung von Interaktionsmustern, mit ihr lässt sich Interaktion auf einer Metaebene reflektieren, sie leistet und begleitet den Aufbau, die Aufrechterhaltung und den Wandel von Institutionen. – Die Vorlesung führt ein in moderne Interaktionstheorien, wie sie insbesondere in der Sprach- und Kommunikationswissenschaft, aber auch der Soziologie, Psychologie und Anthropologie entwickelt worden sind. Der Schwerpunkt liegt auf der Herausarbeitung von Strukturen und Funktionen, die Sprache/sprachliches Handeln im Rahmen sozialer Interaktion aufweist.

Grundlegende Literatur: Auer, Peter (1999): Sprachliche Interaktion. Eine Einführung anhand von 22 Klassikern. Tübingen.

Mi 14-16 Vertrauen ist gut – ist etwas besser? Vertrauen und soziale Interaktion (Seminar)
4004071 **Pavla Schäfer**, Rubenowstr. 3, R 1.22

Das Vertrauensphänomen spielt eine wichtige Rolle im öffentlichen Diskurs und erfreut sich auch in der Wissenschaftsgemeinde eines ständig wachsenden Interesses. Als ein grundlegender Mechanismus des sozialen Zusammenlebens besitzt Vertrauen ein hohes Erklärungspotenzial im Hinblick auf Erforschung zentraler gesellschaftlicher Prozesse. Untersuchungen aus dem Bereich der Linguistik sind bisher kaum vorhanden, obwohl in der interdisziplinären Vertrauensforschung Konsens über die herausragende Rolle der Sprache im Prozess der Vertrauensbildung herrscht: Vertrauen entsteht stets in und durch Kommunikation. Diese Lücke zu schließen und die Beziehungen zwischen Vertrauen und Sprache zu untersuchen, ist eine Herausforderung für die pragmatisch orientierte Linguistik. Das Ziel des Seminars ist es, den Phänomenbereich „Vertrauen und Sprache“ abzustecken, ihn in der linguistischen Forschung zu verankern und gemeinsam einen empirischen Zugang zum Vertrauensphänomen zu erarbeiten. Was ist Vertrauen? Wo und wie manifestiert sich Vertrauen sprachlich? Welche Rolle spielt es in verschiedenen Praxisbereichen? Gibt es kulturspezifische Unterschiede im Prozess der Vertrauensbildung? Diesen und weiteren Fragen werden wir gemeinsam in Diskussionen und exemplarisch mithilfe von Methoden der linguistischen Pragmatik nachgehen. Aktive Mitarbeit in den Sitzungen und die Übernahme eines Referats oder einer Diskussionsleitung werden ebenso vorausgesetzt wie die Lust, sich auf ein neues Gebiet der linguistischen Forschung zu begeben. Literatur zum Kurs (deutsch- und englischsprachig) wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

zusätzlich:

Di 16-18 Colloquium für Examenskandidaten
40110133 **Stefan Wehmeier**, Bahnhofstr. 51, SR [Historisches Institut]